

– Seminarplan –

Außenpolitikanalyse

Wintersemester 2015/2016

Mittwoch (3) 11.10 – 12.40 Uhr, HSZ/401

und

Mittwoch (5) 14.50 – 16.20 Uhr, GER/39

Dr. Patrick A. Mello

Kontakt:

Dr. Patrick A. Mello (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Lehrstuhl für Internationale Politik)

Patrick.Mello@tu-dresden.de / <http://patrickmello.wordpress.com/>

Gerber-Bau, R. 258, Sprechstunde: Donnerstag, 14–15 Uhr, Tel.: 463-35803

Wibke Sperling (Sekretariat Lehrstuhl für Internationale Politik)

Wibke.Sperling@tu-dresden.de / <http://www.tu-dresden.de/phil/ifpw/intpol>

Gerber-Bau, R. 257, Sprechzeit: Dienstag bis Donnerstag 10–15 Uhr, Tel.: 463-35810

1. Seminarbeschreibung

Der Außenpolitikanalyse kam in der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen lange Zeit nur eine marginale Rolle zu. Neuere Entwicklungen zeigen jedoch, dass sich eine *theoriegeleitete* und zugleich *problemorientierte* Außenpolitikforschung zu etablieren beginnt, welche tradierte Paradigmen hinter sich lässt und damit zu einer Renaissance von Außenpolitikanalyse beiträgt. Das Seminar zielt darauf ab, neuere und etablierte theoretische Ansätze zur Erklärung außenpolitischer Prozesse und Entscheidungen zu vermitteln und dabei relevante institutionelle, politische und gesellschaftliche Faktoren herauszuarbeiten. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt des Seminars in der systematischen Anwendung theoretischer Ansätze zur Erklärung historischer und aktueller Fälle. Zum Ende des Seminars sollen die TeilnehmerInnen in der Lage sein, eigenständig und systematisch außenpolitische Prozesse und Entscheidungen zu analysieren, Ergebnisse kritisch einzuordnen, sowie theoretische Kenntnisse auf exemplarische Fälle anzuwenden.

2. Zulassungsregelung

Das Seminar wird angeboten im Rahmen der folgenden Module:

Modulname	Modulkürzel	Studiengang
Großes Aufbaumodul Internationale Beziehungen	POL-GAM-IB	BA Politikwiss.
Kleines Aufbaumodul Internationale Beziehungen	POL-KAM-IB	BA Politikwiss.
Profilmodul Internationale Beziehungen	POL-PM-IB	Ergänzungsbereich
Theorien Internationaler Beziehungen und Außenpolitik	POL-IB-GK	MA Lehramt
Aufbaumodul Internationale Beziehungen und Außenpolitik	PHF-SEMS-GK-06	Staatsexamen Lehramt
	PHF-SEGY-GK-06	
	PHF-SEBS-GK-06	
Harmonisierung Internationale Politik	MA-IB-WP-H-IP	MA Internationale Beziehungen
Interdisziplinäre Forschung	BA-IB-ID 2	BA Internationale Beziehungen
Schwerpunktmodul	BA-IB-S	

Teilnahmeberechtigt sind darüber hinaus Studierende, die den Einführungskurs Internationale Politik absolviert haben. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist begrenzt.

Die Einschreibung erfolgt über **OPAL**: <https://bildungsportal.sachsen.de/opal>.

3. Voraussetzungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises

Regelmäßige Teilnahme, gründliche Lektüre und **aktive Mitarbeit** in den Sitzungen werden als selbstverständlich angesehen. Darüber hinaus sind je nach Modul unterschiedliche Prüfungsleistungen zu erbringen, die im Folgenden erläutert werden:

Modul	Prüfungsleistung
POL-GAM-IB	Seminararbeit und Präsentation
POL-KAM-IB	Präsentation

POL-PM-IB	Präsentation
POL-IB-GK	Mündliche Gruppenprüfung
PHF-SEMS-GK-06	Portfolioleistung: Präsentation
PHF-SEGY-GK-06	
PHF-SEBS-GK-06	
MA-IB-WP-H-IP	Seminararbeit und Präsentation
MA-IB (Empfehlung)	Präsentation
BA-IB-ID 2	Seminararbeit und Präsentation
BA-IB-S	

ERASMUS-STUDIERENDE: Im Seminar können folgende Prüfungsleistungen angerechnet werden: regelmäßige Teilnahme und Beteiligung (2 ECTS), Präsentation mit Handout (1 ECTS), Seminararbeit (3 ECTS). Alle Prüfungsleistungen müssen zu Beginn des Semesters angemeldet bzw. mit dem Dozenten abgesprochen werden.

SEMINARARBEIT: Schriftliche Ausarbeitung von maximal 12 Seiten (ohne Literaturangaben und Titelblatt) auf Basis einer außenpolitischen Fragestellung. Die Seminararbeit setzt sich mit dem Pflichttext und der ergänzenden Lektüre zu einer Sitzung vertieft auseinander. Darüber hinaus können auch weitere Sekundär- und Primärquellen zur Beantwortung der gewählten Fragestellung herangezogen werden.

Thema, Fragestellung und Vorgehensweise können während der Vorlesungszeit mit dem Dozenten in der Sprechstunde gemeinsam erörtert und festgelegt werden. Wenn Sie dies nutzen möchten, bereiten Sie bitte einen **Entwurf Ihrer Seminararbeit** (Thema/Sitzung, mögliche Fragestellung, Theorie, Fallauswahl) von maximal 1 Seite vor und schicken mir diesen mindestens einen Tag vor der Sprechstunde per E-Mail.

Die Seminararbeit ist per E-Mail und ausgedruckt einzureichen (Briefkasten vor dem Sekretariat Raum GER/257). Verbindlicher **Abgabetermin** ist der 31. März 2016. Bitte beachten Sie bei der Planung Ihrer Seminararbeit, dass eine Fristverlängerung aufgrund eines Praktikums oder Ähnlichem nicht möglich ist.

PRÄSENTATION: Jede Sitzung enthält einen Präsentationsteil von 20 Minuten, der gleichmäßig unter den ReferentInnen aufgeteilt wird. Zu jeder Präsentation wird ein Handout von zwei Seiten erarbeitet (pro Gruppe). Die Präsentation fasst die Kernaussagen des Pflichttexts und des ergänzenden Textes prägnant zusammen, verdeutlicht theoretische Zusammenhänge an eigenen empirischen Beispielen und ordnet die Thematik in den größeren Seminarkontext ein. Darüber hinaus werden den Inhalt unterstützende Medien verwendet (z.B. Tafelbild, Overhead-Folien, Powerpoint-Präsentation).

MÜNDLICHE GRUPPENPRÜFUNG: Diese wird zum Ende der Vorlesungszeit als seminarübergreifende Prüfungsleistung erbracht (in der Regel Gruppen von 4 Personen bei 45 Minuten Prüfungszeit). Bei rechtzeitiger Absprache der Prüfung besteht die Möglichkeit, inhaltliche Schwerpunkte für beide Seminare zu setzen.

HANDOUT: Ein gelungenes Handout fasst wichtige Argumente und Thesen des Textes prägnant zusammen (mit exakter Seitenangabe) und erläutert empirische Beispiele. Falls hierfür zusätzliche Quellen herangezogen wurden, sind auch diese anzugeben.

Bitte senden Sie mir Ihr Handout per E-Mail **zwei Tage vor** der jeweiligen Sitzung (spätestens Montagabend) und laden Sie es für die anderen in OPAL hoch.

4. Arbeitsweise

Jeder Sitzung liegt ein **Pflichttext** zugrunde, dessen **vorbereitende Lektüre** vorausgesetzt wird. Somit wird erwartet, dass alle TeilnehmerInnen in der Lage sind, die **Kernaussage** des Pflichttextes wiederzugeben und ggfs. **Anmerkungen** oder **Kritikpunkte** zur Diskussion zu stellen. Darüber hinaus gibt es ergänzende Texte, die als weiterführende Grundlage für Präsentationen sowie zur Vertiefung und für die Erstellung von Seminararbeiten dienen.

Alle Seminartexte werden **passwortgeschützt** über OPAL zugänglich gemacht. Das Passwort wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

5. Seminarplan

(1) 14. Oktober

Einführung

Vorstellung des Seminarkonzepts (Lernziele, Struktur und Arbeitsweise, Literatur, Prüfungsleistungen), Terminvergabe für Präsentationen und Kommentare.

(2) 21. Oktober

Außenpolitikanalyse: Ansätze und Methoden

Peters, Dirk. 2007. Ansätze und Methoden der Außenpolitikanalyse. In: S. Schmidt, G. Hellmann und R. Wolf (Hrsg.), *Handbuch zur deutschen Außenpolitik*. VS Verlag: 815-35.

Ergänzend: Stuart, Douglas T. 2008. Foreign-Policy Decision-Making. In: C. Reus-Smit und D. Snidal (Hrsg.), *The Oxford Handbook of International Relations*. Oxford University Press: 576-93.

(3) 28. Oktober

Systemische Theorie(n) und Außenpolitikanalyse

Elman, Colin. 1996. Horses for Courses: Why *Not* Neorealist Theory of Foreign Policy? *Security Studies* 6 (1): 7-53.

Ergänzend: Waltz, Kenneth N. 1996. International Politics Is Not Foreign Policy. *Security Studies* 6 (1): 54-7; Elman, Colin. 1996. Cause, Effect, and Consistency: A Response to Kenneth Waltz. *Security Studies* 6 (1): 58-61.

(4) 4. November

Ansätze zur Erklärung der Kubakrise von 1962

Allison, Graham. 2012. The Cuban Missile Crisis. In: S. Smith, A. Hadfield und T. Dunne (Hrsg.), *Foreign Policy. Theories, Actors, Cases*. Oxford University Press: 207-28.

Ergänzend: James G. Blight, Joseph S. Nye und David A. Welch. 1988. The Cuban Missile Crisis Revisited. *Foreign Affairs* 66 (1): 170-88.

(5) 11. November

Koalitionsregierungen und Außenpolitik

Oppermann, Kai und Klaus Brummer. 2014. Patterns of Junior Partner Influence on the Foreign Policy of Coalition Governments. *The British Journal of Politics and International Relations* 16 (4): 555-71.

Ergänzend: Kaarbo, Juliet. 2008. Coalition Cabinet Decision Making: Institutional and Psychological Factors. *International Studies Review* 10 (1): 57-86.

18. November – Buß- und Betttag

(6) 25. November

Parlamente in der Sicherheitspolitik I

Mello, Patrick A. 2014. Iraq: Parliamentary Peace or Partisan Politics? In: idem, *Democratic Participation in Armed Conflict: Military Involvement in Kosovo, Afghanistan, and Iraq*. Palgrave Macmillan: 138-81.

Ergänzend: Dieterich, Sandra, Hartwig Hummel und Stefan Marschall. 2009. "Kriegsspielverderber"? Europäische Parlamente und der Irakkrieg 2003. *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 16 (1): 7-40.

(7) 2. Dezember 2015

Parlamente in der Sicherheitspolitik II

Kaarbo, Juliet und Daniel Kenealy. 2015. No, Prime Minister: Explaining the House of Commons' Vote on Intervention in Syria. *European Security* (i.E.): 1-21.

Ergänzend: James Strong. 2015. Why Parliament Now Decides on War: Tracing the Growth of the Parliamentary Prerogative through Syria, Libya and Iraq. *The British Journal of Politics and International Relations* 17 (4): 604-22.

(8) 9. Dezember

Der Groupthink-Ansatz

Badie, Dina. 2010. Groupthink, Iraq, and the War on Terror: Explaining US Policy Shift toward Iraq. *Foreign Policy Analysis* 6 (4): 277-96.

Ergänzend: Hudson, Valerie M. 2007. Group Decisionmaking: Small Group Dynamics, Organizational Process, and Bureaucratic Politics. In: idem, *Foreign Policy Analysis. Classic and Contemporary Theory*. Rowman & Littlefield, 65-101.

(9) 16. Dezember

Historische Lernprozesse

Bennett, Andrew. 2005. The Guns That Didn't Smoke: Ideas and the Soviet Non-Use of Force in 1989. *Journal of Cold War Studies* 7 (2): 81-109.

Ergänzend: Brooks, Stephen G. und William C. Wohlforth. 2000. Power, Globalization, and the End of the Cold War: Reevaluating a Landmark Case for Ideas. *International Security* 25 (3): 5-53.

(10) 6. Januar

Rollentheorie und Politische Kultur

Geis, Anna. 2014. Burdens of the Past, Shadows of the Future: The Use of Military Force as a Challenge for the German 'Civilian Power'. In: A. Geis, H. Müller und N. Schörnig (Hrsg.), *The Militant Face of Democracy: Liberal Forces for Good*. Cambridge University Press: 231-68.

Ergänzend: Geis, Anna, Harald Müller und Niklas Schörnig. 2010. Liberale Demokratien und Krieg. Warum manche kämpfen und andere nicht. Ergebnisse einer vergleichenden Inhaltsanalyse von Parlamentsdebatten. *Zeitschrift für Internationale Beziehungen* 17 (2): 171-202.

(11) 13. Januar

Prospect Theory

Brummer, Klaus. 2012. Germany's Participation in the Kosovo War: Bringing Agency Back In. *Acta Politica* 47 (3): 272-91.

Ergänzend: Brummer, Klaus und Kai Oppermann. 2013. Prospect Theory. In: idem, *Außenpolitikanalyse*. München: Oldenbourg Verlag, 139-55.

(12) 20. Januar

Internationale Normen: Die Nicht-Verwendung von Atomwaffen

Tannenwald, Nina. 1999. The Nuclear Taboo: The United States and the Normative Basis of Nuclear Non-Use. *International Organization* 53 (3): 433-68.

Ergänzend: Press, Daryl G., Scott D. Sagan und Benjamin A. Valentino. 2013. Atomic Aversion: Experimental Evidence on Taboos, Traditions, and the Non-Use of Nuclear Weapons. *American Political Science Review* 107 (1): 188-206.

(13) 27. Januar

Der Operational Code-Ansatz

Saunders, Elizabeth. 2009. Transformative Choices: Leaders and the Origins of Intervention Strategy. *International Security* 34 (2): 119-61.

Ergänzend: Brummer, Klaus und Kai Oppermann. 2013. Der Operational Code-Ansatz. In: idem, *Außenpolitikanalyse*. München: Oldenbourg Verlag, 157-74.

(14) 3. Februar

Abschluss – Rückblick, Diskussion, Feedback

Abschlussdiskussion, Besprechung der Evaluation, Feedback zum Seminar.

6. Hinweise zu Seminararbeiten

Die folgenden Hinweise gelten für Seminararbeiten. Weiterführende Hinweise zu BA und MA Abschlussarbeiten finden Sie auf der Lehrstuhlwebseite:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ifpw/intpol/

Formale Vorgaben	
Länge	Maximal 12 Seiten Text, ohne Literaturangaben und Titelblatt
Schrift	Standard (Times New Roman Größe 12 oder Arial Größe 11)
Abstand	1,5 Zeilen Abstand
Abgabe	Ausgedruckt <u>und</u> per E-Mail (als Word-Datei oder PDF)
Zitierweise	Jede gängige sozialwissenschaftliche Zitierweise wird akzeptiert. Entscheidend ist die einheitliche und konsistente Verwendung der jeweiligen Zitierregeln (siehe Literaturhinweis unten).

Jede Seminararbeit sollte die folgenden Bestandteile umfassen. Der Hauptteil der Arbeit wird in Aufbau und Umfang jedoch in Abhängigkeit von der individuellen *Fragestellung*, der empirischen *Fallauswahl* und der *theoretischen Ausrichtung* der Arbeit variieren. Es gibt daher auch keinen Idealtyp für eine gelungene Seminararbeit.

Aufbau der Seminararbeit	
Deckblatt (1 Seite)	<ul style="list-style-type: none"> • Titel der Arbeit (möglichst prägnante Formulierung des Themas und der Herangehensweise, <u>nicht</u> die Fragestellung) • Name, Matrikel, Studiengang, E-Mail, Datum, Seminar, Dozent
Einleitung (1-2 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung von Forschungsproblem und Relevanz • Entwicklung der Forschungsfrage (als direkte Frage formuliert)
Hauptteil (8-10 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der methodischen Vorgehensweise • Begründung der Fallauswahl • Begründung der Theorieauswahl • kurze Erläuterung des Forschungsstandes • Formulierung theoretischer Erwartungen / ggfs. Hypothesenbildung • Empirische Untersuchung eines Falles oder mehrerer Fälle • Auswertung und Interpretation auf Basis der gewählten Theorie(n)
Fazit (1-2 Seiten)	<ul style="list-style-type: none"> • Beantwortung der Forschungsfrage • Zusammenfassung der Ergebnisse und Argumentation
Literaturangaben	<ul style="list-style-type: none"> • vollständige Angabe der verwendeten Literatur
Anhang	<ul style="list-style-type: none"> • unterschriebene Selbständigkeitserklärung (angehängt an die ausgedruckte Fassung der Arbeit)

Literaturhinweis:

- Stykow, Petra, Christopher Daase, Janet MacKenzie, Nikola Moosauer (2010) *Politikwissenschaftliche Arbeitstechniken*, 2. Aufl. Paderborn: UTB.

Dieses kompakte Buch eignet sich sehr gut zur Einführung. Alle wesentlichen Aspekte der Erstellung von Seminararbeiten und Abschlussarbeiten werden an Beispielen erörtert (u.a. auch Zitierregeln).